

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwefel'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 25.

Halle, Montag 30. Januar 1893.

185. Jahrgang.

Bezugs-Preis... für die halbjährige... für die vierteljährliche...

Abnehmer... die Halleische Zeitung... für die halbjährige...

Bir zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrationen) Beilage.

Bestellungen an die Halleische Zeitung

für die Monate Februar und März werden für Halle und Giebichenstein von der Expedition und den Zeitungsanstrengern zum Preise von M. 1,70, für Auswärts von allen Kaiserl. Postanstalten...

Die Epidemie auf der Iren-Anstalt bei Zietleben.

In Berlin durch Kommissions-Sitzungen verhindert, mich schon früher hierher resp. nach Zietleben zu begeben, habe ich erst jetzt über die Wasser-Verhältnisse hier und auf der Iren-Anstalt mich eingehend orientieren können...

Bekanntlich zweigt sich von der Saale oberhalb Halle an der Südspitze der Pulver-Weiden links die wilde Saale ab, die als westlicher Arm des Flusses mit der Stadtlage außer Verbindung bleibt...

Indes er nach dem ganzen Continente seit dem Sommer abgetrennt, enorm niedrige Wasserstand des Grundwassers wie aller Flüsse, der die kleineren derselben dem Besizer nahe gebracht...

Die unauflösbare Folge war, daß in der wilden Saale vom Pulverbarram an die Bewegung des Wassers nahezu aufhörte...

Wit dem Augenblick, wo das Gimirer Wehe den Wasserpiegel dauernd zu überlegen begann, war die Gefährdung der Iren-Anstalt auf ihren Höhepunkt gelangt, denn es häuften sich hier gerade und in der todtegelagerten wilden Saale notwendig alle in den verschiedenen Saale-Armen...

Wit der sonst das reinste und gesundste Wasser fließenden und der Iren-Anstalt gegenüber gerade mit dem stärksten Gefälle verengten wilden Saale ward nun das verheerliche Wasser an der Einfluß-Stelle der Filter-Anlage der Iren-Anstalt vorübergeführt...

Was Wunder, daß hier gerade sich Krankheits-Erscheinungen zeigten, die zu Anfangs ungeführlichen Erscheinungen zeigten, die zu Anfangs ungeführlichen Erscheinungen zeigten, die zu Anfangs ungeführlichen Erscheinungen zeigten...

Die Entnahme von Wasser für die Iren-Anstalt hat bereits zur Zeit des alten Provinzial-Landtags, von dem unter der Obhut und Direction der Regierung die Anstalt erbaut ist, an derselben Stelle wie zur Zeit stattgefunden...

Der von der Rietzecher Chaussee in der Nähe der durch niedrig gelegene, zum Theil kumpfige Anger-Strassen und dem an der Grenze der sehr ausgedehnten, von der Chaussee in gleichmäßigen Gefälle sich abtiefenden Ackerbreite...

Stoffe eintritt und das schließlich von den Feldern abfließende überaus geringe Wasser von ziemlich keiner Beschaffenheit ist. Es ward in Anbetracht dessen und da die Menge der dem Rietzeßlern zugehenden Effluvia eine für die Verheilung nicht voll ausreichende ist...

Vergleicht man nun die jederzeit mir sehr geringfügigen Abflüsse der Rietzeßler mit der durch den Saugraben abfließenden sonstigen Wassermenge und diese mit der Wasserfläche in der wilden Saale, so wird man bis zum Augenblicke — und ein solcher würde durch eine vergleichende Untersuchung des Saugraben- und wilden Saale-Wassers...

Soll Gott, daß Prof. Dr. Koch mit der Ueberzeugung von hier abtreten konnte, daß die Epidemie auf der Iren-Anstalt Dank der von ihm gegebenen Anregungen sofort...

Wenn in Zeitungen und Erlassen das Saalwasser auch oberhalb von Halle als verunreinigt und gefährlich bezeichnet worden, so entspricht dies sicherlich nicht den tatsächlichen Verhältnissen; die unterhalb von Halle vorhandenen Abenteere der Saale aber werden sich vergeblich bemühen müssen, daß auch nach Wiedererrichtung eines geeigneten Wasser-Abflusses über die Wehre erst nach einiger Zeit eine völlige Reinigung des Wassers sich vollziehen könne...

Das feldensprengeliebende Halle endlich wird hoffentlich in seiner Freude über seine besondere Immunität nicht die vortrefflichen Maßnahmen übersehen und vergessen, die wegen der Verwendung des aus verunreinigt Wasser geförderten Eises wiederholt und eindringlich erboten worden sind.

Halle, den 29. Januar 1893. von Vos. Oberbürgermeister a. D., Geh. Reg.-Rath.

Vollständige und vermehrte Nachrichten. Prinz und Prinzessin Heinrich, welche gestern Mittag von hier nach Kitz zurückzukehren gedachten, haben auf Wunsch seiner Majestät ihren Aufenthalt in Berlin noch um einige Tage verlängert.



Der Großherzog und die Großherzogin von Baden haben sich am heutigen Tage wieder verabredet und nach Karlsruhe zurückgekehrt.

Der Großherzog von Oldenburg hat sich gestern Nachmittag nach Stettin begeben.

Das Staatsministerium trat Sonnabend Nachmittag um 5 Uhr unter dem Vorsitz des Grafen v. Helldorf zu einer Sitzung zusammen, der auch der Reichstanzler Graf Caprivi beiwohnte.

Außer dem Grafen v. Helldorf waren auch die Generale v. Levetzki (Kommandeur des letzten Armeekorps) und von Schopp (Gouverneur von Köln) öffentlich zu Gunsten der Militärvorlage ausgesprochen. In einem Artikel der Köln. Zig., den Wolffs Bureau im Auftrage mittheilt, that General v. Levetzki das Folgende aus: Im Jahre 1887 habe Kaiser Wilhelm I. dem General nach dessen Rücktritt aus dem Militärdienst gesagt: „Ich sehe schon, wir müssen uns anders organisieren. So lange ich lebe, wird es wohl gehen, mein Sohn mag es dann machen.“

Der Kaiser im Hotel Continental ein Festessen hielt, dem etwa zweihundert Herren und Damen der bürgerlichen Welt beiwohnten. Der bayerische Botschafter Graf v. Helldorf war auch anwesend. Der Kaiser sprach über die deutsche Verfassung und die Verhältnisse der deutschen Kaiserin. Die Kaiserin sprach über die deutsche Kaiserin. Die Kaiserin sprach über die deutsche Kaiserin.

Die freilich gebrauchte Meinung, daß die großen englischen Dampfergesellschaften die Beförderung von Passagieren, denen sie für den Transport auf See bereit sind, durch die Schiffe zu bewegen, verlangt eine Erklärung der Sammler. Diese Erklärung ist die, daß die großen englischen Dampfergesellschaften die Beförderung von Passagieren, denen sie für den Transport auf See bereit sind, durch die Schiffe zu bewegen, verlangt eine Erklärung der Sammler.

Die freilich gebrauchte Meinung, daß die großen englischen Dampfergesellschaften die Beförderung von Passagieren, denen sie für den Transport auf See bereit sind, durch die Schiffe zu bewegen, verlangt eine Erklärung der Sammler. Diese Erklärung ist die, daß die großen englischen Dampfergesellschaften die Beförderung von Passagieren, denen sie für den Transport auf See bereit sind, durch die Schiffe zu bewegen, verlangt eine Erklärung der Sammler.

Eigener Draftbericht. Eine zu Leipzig im „Antropo“ abgehaltene, sozialdemokratische Männer- und Frauenversammlung war von etwa 1500 Personen besucht. Es sprach Frau Böttin über „Die Frauen des Proletariats und der Militärischen“. In einer einstimmig angenommenen Resolution bekundeten sich die anwesenden Frauen zur internationalen Sozialdemokratie und erklärten sich gegen die Militärvorlage.

Eigener Draftbericht. Aus Bromberg wird uns gemeldet: Die Bildung der neuen „Agrarischen Landwirtschafts-Partei“ wird sich in nächster Zeit vollziehen. Als Oberer werden in den Versammlungen die Abgeordneten Graf v. Limburg, von Münnigerode und Andere aufgeführt.

Zur Nichtigstellung. In Bezug auf die Notiz in Nr. 22 des Bl. (Morgenpost), in welcher den Beschwerden eines Herrn E. Henkel, eines Agenten der Firma Fenzl & Spornmüller in Kamerun Erwähnung geschieht, ist die hierüber von den dortigen Kollegen erhobene, wir hier mittheilen, daß es sich dabei, wie wir von vornherein auch anmahnen, in keiner Hinsicht um irgend eine interlokale oder inhumane Handlung unseeres Landsmanns Herrn E. Henkel, sondern daß die in der betreffenden Personlichkeit der Herrn E. Henkel eine Zeit lang stellvertretender Vizepräsident ist. Henkel wird Herr E. demnach selbst wieder in Kamerun einzu-

treffen; sein Leber an die besagte Familie gerichteter Brief, dürfte, wie uns freundlich mitgeteilt wird vom 12. Jan. und zwar aus Las Palmas! Glückliche Fahrt und An-kunft!

Die Abreise des Großfürstlichen Hofes erfolgte vom Hofe Friedrichshagen aus. Seit 10 Uhr handelte es sich um das Abreisen des Hofes. Der Hof bestand aus einer Anzahl von Personen, die zum Hofe gehörten. Die Abreise erfolgte am 12. Jan. um 10 Uhr. Der Hof bestand aus einer Anzahl von Personen, die zum Hofe gehörten. Die Abreise erfolgte am 12. Jan. um 10 Uhr.

Der in der Schloßfreiheit angelegte ergangene Ministerialakt, welcher von den Ministern der Landwirtschaft, der öffentlichen Arbeiten, des Innern und der Finanzen unterzeichnet ist, lautet wie folgt:

Der in der Schloßfreiheit angelegte ergangene Ministerialakt, welcher von den Ministern der Landwirtschaft, der öffentlichen Arbeiten, des Innern und der Finanzen unterzeichnet ist, lautet wie folgt: Der in der Schloßfreiheit angelegte ergangene Ministerialakt, welcher von den Ministern der Landwirtschaft, der öffentlichen Arbeiten, des Innern und der Finanzen unterzeichnet ist, lautet wie folgt.

Der in der Schloßfreiheit angelegte ergangene Ministerialakt, welcher von den Ministern der Landwirtschaft, der öffentlichen Arbeiten, des Innern und der Finanzen unterzeichnet ist, lautet wie folgt: Der in der Schloßfreiheit angelegte ergangene Ministerialakt, welcher von den Ministern der Landwirtschaft, der öffentlichen Arbeiten, des Innern und der Finanzen unterzeichnet ist, lautet wie folgt.

Der in der Schloßfreiheit angelegte ergangene Ministerialakt, welcher von den Ministern der Landwirtschaft, der öffentlichen Arbeiten, des Innern und der Finanzen unterzeichnet ist, lautet wie folgt: Der in der Schloßfreiheit angelegte ergangene Ministerialakt, welcher von den Ministern der Landwirtschaft, der öffentlichen Arbeiten, des Innern und der Finanzen unterzeichnet ist, lautet wie folgt.

Es sei kein Subjekt, sondern einer unserer Gäste war, daß das sei im Interesse der akademischen Freiheit. Es sei kein Subjekt, sondern einer unserer Gäste war, daß das sei im Interesse der akademischen Freiheit.

Die Verh. Vol. R. schreiben: Nach Versammlungen, welche von verschiedenen Seiten gemacht wurden, in der Steuerreformkommission des Abgeordnetenhauses von der Regierung keine weiteren Verhandlungen mehr zu wünschen, daß die Frage der Gemeindefreieigenschaft des Reichslandes nach der in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden wird. Die Verhandlungen für die Lösung dieser Frage sind von der Regierung nicht eingestellt worden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden. Die Reichstagskommission hat die Sache in der Reichstagskommission über gelebte Verhältnisse entschieden.

## Der Mensch in Zahlen.

Von Karl von Döberl. (Schluß.)

Die Reinigung des Blutes erfolgt, wie wir wissen, in der Lunge. Dieser Reinigungsproceß geht in den Lungenbläschen vor sich, deren die Lunge gegen 1800 Millionen zählt. Während ihre Wandungen aufgeschnitten und nebeneinander gebracht, so würden sie eine Fläche von 1200 Quadratfuß bedecken. Über diese große Aufnahmefläche werden die durch eine Perfusion ausgetriebenen 180 Gramm Blut gepumpt. Da sich das Herz, wie uns bereits bekannt ist, in der Minute 72mal zusammenzieht, so muß die Blutreinigung in  $\frac{1}{2}$  Minute, also in einer noch nicht vollen Sekunde erfolgen. Das äußere Zeichen der Blutreinigung ist die Atmung. Die Zahl der Athembewegungen unterliegt häufigen Schwankungen. Im Durchschnitt kann man 16 Athemzüge in der Minute annehmen. Die Athmung vertritt in eine Erweiterung und Verengung der Brust. Die Menge der ausgeathmeten und eingeathmeten Luft ist nicht beträchtlich, sondern beträgt nur etwa 500 Kubikcentimeter. Durch tiefe Athembewegungen kann jedoch der Luftwechsel bedeutend gesteigert werden. So kann die größtmögliche Luftmenge, die ein Erwachsener ein- und ausathmet, bis zu 3800 Kubikcentimeter wachsen. Allein auch bei der tiefsten Ausathmung bleiben immer noch gegen 1500 Kubikcentimeter Luft in der Lunge zurück, während bei einer oberflächlichen Ausathmung der Rückstand das Doppelte beträgt. Unter normalen Verhältnissen atmet ein Mann von 120 Pfund Körpergewicht in einer Minute durchschnittlich 7,52 Liter wasserfreie Luft ein und gibt hierfür 7,48 Liter ab. Der Athmungsproceß besteht im Wesentlichen in einer Aufnahme von Sauerstoff in das Blut und einer Aussonderung von Kohlenstoff. Mit jedem Athemzuge wird 0,0324 Gramm Sauerstoff eingeatmet und 0,0388 Gramm Kohlenstoff abgegeben. Während eines Tages bedient sich der Sauerstoffverbrauch eines Erwachsenen auf 700 Gramm und die Kohlenstoffausgabe beläuft sich auf 891 Gramm. Ingleich mit der Luft giebt die Lunge auch Wasser ab. Die Gesamtwassermenge, die unser Organismus in einem Tage an Wasserdampf abgibt, beträgt bei Körpergröße gegen 900 Gramm.

Wenden wir uns jetzt zu dem Revenhysystem. Von besonderem Interesse ist die Frage nach dem Gewicht des menschlichen Denkragens, des Gehirns. Das Gewicht des Gehirns eines erwachsenen Europäers schwankt zwischen 1300 und 1500 Gramm. Erwähnt sei noch, daß der Mensch in der Gehirngröße von Ceylanen und Baffisch überstiegen wird. Bei der Geburt wiegt das Gehirn vom Knaben im Mittel 367, vom Mädchen 396 Gramm. Das Höchstgewicht wird von den Frauen im 20. Lebensjahr, von den Männern zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr erreicht. Im höheren Alter nimmt das Gehirngewicht wieder ab. Die Abnahme tritt bei den Frauen zwischen dem 50. und 60. Jahre, bei den Männern zwischen dem 60. und 70. Jahre ein. Zu den Geheimnissen des Gehirns gehört es, daß keineswegs die größten Gehirnmassen auf die führenden Geister fallen. Hat doch z. B. Rafael Sanzio ein Gehirn besessen, dessen Gewicht unter dem Mittel liegt. In einer Sammlung von 15 Gehirnen berühmter Gelehrter fand von Bischoff keines mit einem auf Laund hohen Gewichte, acht überwiegen allerdings das mittlere Hirngewicht, drei besaßen ein mittleres, vier aber ein niedriges Gewicht. Dagegen hat man oft sehr schwere Gehirne bei geistig völlig unbenutzten Menschen festgestellt können. Das schwerste Gehirn von 2222 Gramm fand Rudolphi bei einem ganz ungelungenen Mann Namens Nulman. Von den Zahlenwerthen für das Revenhysystem wollen wir nur den einen herausgreifen, der uns einen Aufschluß über die Fortpflanzungsgewindigkeit der Nerven-erregung giebt. Die gewöhnliche Annahme ist, daß die Erregung der Nerven, die Uebertragung eines Befehls vom Gehirn zu den Gliedern, bis dahin erfolgt. Dies ist aber durchaus nicht der Fall. Die Erregung der Nerven, mögen es nun Bewegungsnerven oder Empfindungsnerven sein, geht im Gegenstand nicht besonders schnell vor sich, denn am lebenden Menschen gemessen betrug sie nur 30-40 Meter in der Sekunde.

Wenden wir uns jetzt zu dem Revenhysystem. Von besonderem Interesse ist die Frage nach dem Gewicht des menschlichen Denkragens, des Gehirns. Das Gewicht des Gehirns eines erwachsenen Europäers schwankt zwischen 1300 und 1500 Gramm. Erwähnt sei noch, daß der Mensch in der Gehirngröße von Ceylanen und Baffisch überstiegen wird. Bei der Geburt wiegt das Gehirn vom Knaben im Mittel 367, vom Mädchen 396 Gramm. Das Höchstgewicht wird von den Frauen im 20. Lebensjahr, von den Männern zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr erreicht. Im höheren Alter nimmt das Gehirngewicht wieder ab. Die Abnahme tritt bei den Frauen zwischen dem 50. und 60. Jahre, bei den Männern zwischen dem 60. und 70. Jahre ein. Zu den Geheimnissen des Gehirns gehört es, daß keineswegs die größten Gehirnmassen auf die führenden Geister fallen. Hat doch z. B. Rafael Sanzio ein Gehirn besessen, dessen Gewicht unter dem Mittel liegt. In einer Sammlung von 15 Gehirnen berühmter Gelehrter fand von Bischoff keines mit einem auf Laund hohen Gewichte, acht überwiegen allerdings das mittlere Hirngewicht, drei besaßen ein mittleres, vier aber ein niedriges Gewicht. Dagegen hat man oft sehr schwere Gehirne bei geistig völlig unbenutzten Menschen festgestellt können. Das schwerste Gehirn von 2222 Gramm fand Rudolphi bei einem ganz ungelungenen Mann Namens Nulman. Von den Zahlenwerthen für das Revenhysystem wollen wir nur den einen herausgreifen, der uns einen Aufschluß über die Fortpflanzungsgewindigkeit der Nerven-erregung giebt. Die gewöhnliche Annahme ist, daß die Erregung der Nerven, die Uebertragung eines Befehls vom Gehirn zu den Gliedern, bis dahin erfolgt. Dies ist aber durchaus nicht der Fall. Die Erregung der Nerven, mögen es nun Bewegungsnerven oder Empfindungsnerven sein, geht im Gegenstand nicht besonders schnell vor sich, denn am lebenden Menschen gemessen betrug sie nur 30-40 Meter in der Sekunde.

## Kleines Feuilleton.

Von der Einsamkeit von Witten. Er erzählt der Brief eines französischen Offiziers, wie verschiedene Kisten mit Nachschub besaß. Statt anderer Schätze fanden die Kisten in den Kellern und Unterirdischen des Königlich-Preussischen...

soltes 6 bis 7000 Ballen Stoffe aller Farben und eine kleine Anzahl für einheimische Frauen und Brite. Der Herr von... wollte vollkommen, dem während des dreimonatigen Aufenthalts der Soldaten ihr sämtliches Vieh gelassen haben. Das Vieh wurde durch den Herrn von... in die Hände der Soldaten gegeben. Jeder sollte seinen Vieh in der Weide haben. Die einen hatten einmündel Frauen-Morgentiere, die anderen weibliche sogenannte Kalbweide oder fast alle Vieh, welche in der Weide haben. Die einen hatten einmündel Vieh, die anderen weibliche sogenannte Kalbweide oder fast alle Vieh, welche in der Weide haben. Die einen hatten einmündel Vieh, die anderen weibliche sogenannte Kalbweide oder fast alle Vieh, welche in der Weide haben.

Ein Paris Post, wie man der „Post.“ schreibt, der Wundheil hat in der letzten Zeit kräftigen Aufschwung genommen. Es werden viele Wunden an Hundstunnen gelockt, die von der Natur nicht geheilt werden können. Die Wunden werden durch die Wundheilung geheilt. Die Wunden werden durch die Wundheilung geheilt. Die Wunden werden durch die Wundheilung geheilt.

Ein Paris Post, wie man der „Post.“ schreibt, der Wundheil hat in der letzten Zeit kräftigen Aufschwung genommen. Es werden viele Wunden an Hundstunnen gelockt, die von der Natur nicht geheilt werden können. Die Wunden werden durch die Wundheilung geheilt. Die Wunden werden durch die Wundheilung geheilt. Die Wunden werden durch die Wundheilung geheilt.

Ein Paris Post, wie man der „Post.“ schreibt, der Wundheil hat in der letzten Zeit kräftigen Aufschwung genommen. Es werden viele Wunden an Hundstunnen gelockt, die von der Natur nicht geheilt werden können. Die Wunden werden durch die Wundheilung geheilt. Die Wunden werden durch die Wundheilung geheilt. Die Wunden werden durch die Wundheilung geheilt.



welcher der Hiesige Verein die Herren Antonius ...

Stendin, 30. Januar. (Sprengende Zange) ...

Wandau, 29. Januar. (Stiftung) ...

Weslau, 29. Januar. (Einführung) ...

Weslau, 29. Januar. (Die Raumburger ...)

London, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht) ...

St. Gallen, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht) ...

Koblenz, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht) ...

Madrid, 30. Jan. (Eig. Drahtber.) ...

Wettersichten auf Grund der Berichte ...

Öffentliche Bekanntmachung ...

Wettersichten auf Grund der Berichte ...

Table with 2 columns: Location, Amount. Includes entries for London, St. Gallen, Koblenz, Madrid, Weslau, and others.

Berliner Börse vom 30. Januar 1893 ...

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various commodities like wheat, oil, and sugar.

Berliner Ausverkauf ...

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various goods for sale.

Weslau, 29. Januar. (Wald Döle) ...

London, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht) ...

St. Gallen, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht) ...

Koblenz, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht) ...

Madrid, 30. Jan. (Eig. Drahtber.) ...

Wettersichten auf Grund der Berichte ...

Öffentliche Bekanntmachung ...

Wettersichten auf Grund der Berichte ...

Table with 2 columns: Location, Amount. Includes entries for London, St. Gallen, Koblenz, Madrid, Weslau, and others.

Berliner Börse vom 30. Januar 1893 ...

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various commodities like wheat, oil, and sugar.

Berliner Ausverkauf ...

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various goods for sale.

Weslau, 29. Januar. (Wald Döle) ...

Deutscher Reichstag.

32. Sitzung am 28. Januar 1893.

Der Reichstag hat die Verhandlung des Reichshaushalts 1893 beschlossen. Der Reichstag hat die Verhandlung des Reichshaushalts 1893 beschlossen.

Staatssekretär von Bülow erwidert, daß die Festlegung eines Generalerlasses nicht in Aussicht genommen ist.

Staatssekretär v. Bötticher erwidert, daß die Festlegung eines Generalerlasses nicht in Aussicht genommen ist.

Staatssekretär v. Bötticher: Entfaltung von Handwerker- und Arbeitervereinen in Deutschland.

Staatssekretär v. Bötticher: Entfaltung von Handwerker- und Arbeitervereinen in Deutschland.

Staatssekretär v. Bötticher: Entfaltung von Handwerker- und Arbeitervereinen in Deutschland.

auf unsere Industrie übertragen, diese Zahlenbeurteilung von Arbeitern drohlos machen.

Agg. v. S. (S.) und Dr. G. (S.) bedauern das Nichtabkommen des Berliner Ausstellungs, die nur an der Unterhandlung der deutschen Industrie gebietet ist.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

lundner Erhebungen unter den Interferenzen sich fast ausnahmslos gegen die Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin ausgesprochen haben.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Der Redakteur unserer Original-Beilage (S.) ist mit dem Reichstag in Berlin.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

Agg. v. S. (S.) bleibt dabei, daß die deutschen Handwerker aus Chicago befristet zurückkehren würden.

der Katerne ein ziemlich breites Stiefloch entdeckte, dessen Eisenstübe zurückgeschlagen war.

„Sagt, hörte man eine dumpfe Stimme hinaustragen: 'Guten feigen Volk! Helft mir weiter, helft!'“

Bierre erkannte die Stimme Duval's. Ungezweifelt war er mit seinem zerfahrenen Bein zurückgeblieben, während seine Gefährten ihre Flucht durch das Stiefloch fortsetzten.

Eine kurze Veranlassung nach zwischen den Polizisten trat, bis endlich Bierre selbst sich entschloß, in die Lücke hinauszutreten. Er befestigte sich vorn an der Brust die Katerne, nahm in die rechte Hand den Revolver und warf ein dickes Tau über die Schulter.

Raum war er einige Sprossen der Leiter hinaufgeklommen, als er schon auf einen fremden Körper trat. Ein Blick belehrte ihn, daß es die Hand des Verbrechers war, welcher sich kampftätig angeklammert hatte und vor Schmerz laut aufschrie, als Bierre's Fuß die Hand berührte. Das störte den Detektiv nicht weiter, er stemmte den Rücken gegen die enges Stielmauer und beugte sich dann wieder, um die Hand mit dem Tau zu fesseln. Als dies geschehen, kletterte er wieder empor und befohl dem Verbrecher hinaufzutreten. Als keine Antwort erfolgte, gab er den Befehl, das Tau stramm zu ziehen. Eine Minute nur versuchte der Verbrecher Widerstand zu leisten, dann verließen ihn offenbar seine Kräfte. Wie ein Ballen, der von einem Strahl hoch gehoben wird, wurde der Mann hinaufgeschoben und bald lag er beweglos, einer toten Masse gleich, auf dem Boden zwischen den Polizisten.

3. Kapitel.

Marguerite's Hoffnungen, daß ihre sorgfältige, fast mütterliche Pflege, die sie zuvor unter vielen Opfern ihrer eigenen Bequemlichkeit angedeihen ließ, endlich den Funken der Liebe im Herzen ihres Pfleglings zur hellen Flamme entfachen würde, wurde getrübt. Sie konnte es sich selbst vorliegen, so gern sie es auch gethan hätte, zu der fortwährenden Genesung des Kranken gewisse Hilfe zu leisten, die mehr verdrießlicher, als heiler Natur war. Nur ganz vereinzelt waren die Momente, in welchen Zaver seinem Danke Ausdruck gab, und dies geschah so kühl, als ob er lieber ohne Dankes überhoben gewesen wäre. Eine tägliche Frage, die immer dringender wurde, war diejenige nach dem Arzt, ob es nicht bald das Bett verlassen und in seine Wohnung überleben könne, und da er viele Tage hintereinander dasselbe Nein zur Antwort erhielt, so legte er seinen Sturz darauf, fundenlos über die Grundlosigkeit des Schicksals und des Arztes zu klagen, ohne Rücksicht darauf, daß Marguerite's Augen sich bisweilen mit Thränen füllten. Einmal sagte sie: „Es scheint, daß Sie die Minuten zählen, Zaver, um endlich aus Ihrem Gefängnis erlöst zu werden.“

„Als Kranker ist ich immer, als Gefangener,“ erwiderte der Kranke. „Ich möchte Ihnen nicht mehr lästig fallen, Marguerite.“

Marguerite kniffte.

„Und dann?“ fuhr Zaver fort, „ist es nicht unglücklich, daß ich hier bei Ihnen wohne? Was werden Ihre Gedanken, Ihre Wünsche sagen? Was sollen sie viel leicht jetzt schon? Dieser Ort ist nicht mein. Ich habe eine Urkunde in mir.“

„O, niemand wird es mir verargen,“ erwiderte Marguerite, „daß ich meiner Lebensretter in seiner Krankheit pflege, die er sich meinethwegen zugezogen hat.“

Auf dunkler Spur. Roman von Paul Veron (Doktor Riede).

Ein Stuhl fiel. Der Alte und Braund, zwei Schwächlinge im Verhältnis zu ihm, schüttelten er ab, und ehe ihn Jemand hindern konnte, hatte er sich in eine Ecke geschleudert, wo er sich den Rücken gegen den Revolver aus der Tasche zog und kampftätig behauptete.

„Wer sich mir nähert, ist des Todes!“ rief er.

Wie ein wüthend gemachter Stier erhob sich der fremde starke Mann und stürzte sich, ohne auf die Mahnung zu achten, auf Bierre, der ihn mit kalten Händen nahe herankommen ließ, oder auf einen Schritt Entfernung schloß er den Revolver ab, und die Kugel durchbohrte den schon erbobenen rechten Arm seines Angreifers, welcher zurücktaumelte, sich aber sofort wieder bereit machte, den Angriff zu erneuern.

„Einen Schritt und ich durchbohre Dir das Herz,“ rief Bierre mit einer heiseren, scharfen Stimme.

Der Angreifer kam zur Besinnung, während die beiden Dominospieler aufsprangen, die Koffer und das Schloß nach freudig schüttelten. Eine unheimliche Pause trat ein, während dessen der Alte nach der Thür am Lauffuß schielte, der Verdammte sich höhnend auf einen Stuhl niedergelassen hatte und Braund feste sich unter den Tisch verdrückte.

Ein Wachtwort Bierre's verdrängte den Alten daran, die Thür zu erreichen. Er mußte stillstehen, wenn er nicht ebenfalls die Schußfertigkeit des Detektivs auf die Probe stellen wollte.

Dahingel Bierre die Situation augenblicklich beherrschte, so sah er doch selbst in unbehaglicher Klamm. Während er den Revolver, stets schwebend, vor sich hin hielt, sann er auf einen Ausweg. Es mußte ihm gelingen, die Ausgangstür zu erreichen, doch der Weg dahin war ihm durch die fünf Männer versperrt. Einen Augenblick schwannte er, dann befohl er mit lauter Stimme, daß sich die Männer sämtlich in eine Ecke des Zimmers begeben sollten, die der Ausgangstür gegenüber lag. Keine Antwort erfolgte, keiner der Männer rührte sich vom Fleck, nur der Verdammte ließ ein Brüllen der Wuth hören, und verfluchte, sich zu erheben, aber seine Verwundung einen Augenblick verzeßend, suchte er sich auf den rechten Arm zu stützen und sich höhnend wieder zum Detektiv zu wenden.

„Ich habe noch fünf Schüsse im Revolver. Ihr seid fünf Männer, das reicht gerade, wenn Jemand von Euch das Lebenslicht auszubalen. Gehorcht, oder ich schüßel“ rief der Detektiv.

Wie einer drohenden Gefahr ferne Bierre den Revolver, und richtete die Mündung auf den unter dem Tisch hervorlugenden Braund, der wie ein gehetztes Wild aufsprang und in die begnadigte Ecke floh. Gleichsam als ob dies ein Signal für die Uebrigen gewesen sei, zogen auch diese Männer sich allmählich zurück. Als das geschah, bewegte sich Bierre, die Gruppe seiner Angreifer im Auge behaltend, langsam am Lauffuß entlang zu der Thür, die nach dem Hintergemache führte, hin, schloß hinter seinem Rücken mit der linken Hand die Thür ab und steckte den Schlüssel in die Hand. Da ihm von dieser Seite keine Gefahr mehr drohte, ging er mit derselben Vorsicht zur Ausgangstür. Wie ein Thierbändiger, der den Käfig verlassen will und die Thiere in eine Ecke gebannt hat, um Zeit zum Öffnen der Gitterthür zu gewinnen, so stand Bierre jetzt da. Er wollte, in demselben Augenblick, wo er den Rücken wenden würde, konnten die Verbrecher ihn von hinten überfallen. Langsam tastete er nach dem Schlüssel der Thür und zog denselben heraus. Dann öffnete er mit der Linken die Thür, stets mit dem Rücken den Revolver auf die Männer gerichtet, und steckte den Schlüssel auf den Fußboden wieder ins Schloß.

Verkaufung beantragt, welche insofern sachlich belangt war und durch eine vorläufige Festsetzung des Herrn ...

Verkaufung beantragt, welche insofern sachlich belangt war und durch eine vorläufige Festsetzung des Herrn ...

berühmte der Anstalten hat nicht ...

aus 17. Dem Seifenmeister Otto ...

aus 17. Dem Seifenmeister Otto ...

Table with multiple columns listing names and amounts, likely a financial statement or inventory list.

Table with multiple columns listing names and amounts, likely a financial statement or inventory list.

Industrie, Handel und Finanzen. Berlin. Die deutsche Industrie ...

Standesamtsnachrichten von Halle a. S. Nachrichten vom 27. Jan. 1893.

Jetzt war der Augenblick gekommen! 'Wer eine Bewegung macht,' rief er mit heiserer Stimme ...

hinweg, als er hörte, daß vom Gastzimmer aus ein Schlüssel in das Thürschloß ...

hinweg, als er hörte, daß vom Gastzimmer aus ein Schlüssel in das Thürschloß ...

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Eilenburg und Gisleben,  
 in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Empfehle in großer Auswahl:  
**Ballkleider-Stoffe,**

Elegante Ball-Umhänge,  
 Kopfschawls u. Theater-Capotten,

Blumen-Garnituren,  
 Ball- u. Gesellschafts-Fächer.

**B. Christ,**  
 Halle a. S.,  
 Große Zeitstraße 13.

**Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.**

**Hotel Stadt Hamburg,**  
 Halle a. S.  
 Ende des Theaters u. der Klaffen.  
**Hotel ersten Ranges.**  
 1. Achselsteiler.

**Hotel zum Kronprinz.**  
 Halle a. S.  
 Nähe des Marktes,  
 Söthigens am Markhof.  
**Haus ersten Ranges.**  
 Ausgezeichnete Küche, gute Wein- u. Bier-Verkehrung.  
 Haus Drachm.

**Hotel Continental, Halle a. S.**



Haus 1. Ranges am Centralbahnhof.  
 Nähe der St. Klaffen, Post, Telegraphen- u. Central-Station.  
 Eleg. Ausstattung, gute Küche, best. Wein- u. Bier-Verkehrung.  
 Haus Carl Leisterer.

**Hotel z. gold. Hirsch,**  
 Söthigens-Theater, Postgasse 61.  
 Eleg. Ausstattung, gute Küche, best. Wein- u. Bier-Verkehrung.  
 Haus Carl Leisterer.

**W. Assmanns**  
 Hamburger  
 Frühstück-, Bier- und  
 Wein Stuben,  
 sehr reichhalt. Speise-Karte,  
 da Delikatessen-Geschäft dabei.

**Freyberg-Bräu,**  
 Kl. Märkerstr. 9.  
 Dienstag:  
**Suppe**  
 Karotten mit Brisolettas,  
**Kostreuef,**  
 Compot. Salat,  
 Butter, Käse.  
 Abends ausser bill. Speisekarte.  
 Karl Braun.

**Hugo Grotius,**  
 an gros Weinhandlung in detail  
 3 Mittelwache 9.  
**Portwein, Sherry und  
 Malaga**  
 in Grimeitung.

**Hotel garni zur Börse,**  
 Zimmer Nr. 1. 0.  
 an Poststr. u. Klaffen, gegenüber  
**Restaurant**  
 Antiquar. Sparr. Gew. Nr. 10.  
 Gut. Billiger Wein. Weinhaus.  
 Paul Sanderhaus.

**Münchener Hackerbräu.**  
 Untere Postgasse 87/88.  
 Groß, reichhalt. u. angenehme Wein- u. Bier-Verkehrung.  
 Bekannt durch seine  
 beste Qualität bill. Speisen. Grotius  
 Mittagstisch, ged. Wein- u. Bier-Verkehrung.  
 Kl. Bräu. Abends best. Wein- u. Bier-Verkehrung.  
 Nr. 20 u. direkt vom Fab.  
 Schuler H. Steinacker.

**Die Kinder blühen auf  
 Nährzwieback.**  
 Derselbe bildet den Kindern gelindes Brot,  
 welches die Verdauung u. Nahrung des Kindes  
 befördert. In Packeten zu 10, 20, 30 u.  
 40 Pf. in  
**Karl Koch's**  
 Fabrik hygienisch. Nährmittel,  
 Dessertwaaren.  
 Melmbild & Co., Leipzigerstr. 29,  
 und den bekannten Verkaufsstellen.

**Hotel goldene Kugel.**  
 918. 511 gelegenes Hotel 1. Ranges  
 am Markhof. 18436  
 durch Restaurierung bedeutend verbessert  
 Besitzer Paul Weisswange,  
 langjähriger Inhaber der Dresden-  
 Biererei.

**Reichshof**  
 Grand-  
 Restaurant  
 Früher Café David,  
 Lokal in Halle a. S.  
 Von 12 Uhr ab.  
 1-3 Mk.

**Renelt's**  
 Deutsches Schenk-Haus,  
 Vornehmstes Weinstübchen der Stadt,  
 Gr. Ulrichstr. 49. Fernsprecher 381.  
 Tägl. fr. pr. Holl. Auster, per Dtd. 2.50 M., Helg. Hummer, Krebs-, Ostal.,  
 Moutard-Suppe, Pastanen in Champagner-  
 wein, alle Delikatessen, d. Saison.  
 Sehr beliebter Mittagstisch v. 1 Uhr ab  
 à Conv. 1.50, 2 u. 3 Mk. Beständig ein  
 sehr gewähl. d. der Saison angen. Menu.  
 Gr. gewählte Speisekarte, Deutsche,  
 engl. u. franz. Küche. Allseitig aner-  
 kannt vorzügl. Weine, Spezialität:  
 Deutsche Sekte u. Moselweine. Eigene  
 Gewächse, Ansech. v. Pass. Spec. Glas-  
 Zimmer für Familien stets reservirt.  
 Telegr.-Adr.: L. Klein-Engel,  
 Moselw., Halle a. S. Weinb. u. Handel.

**Grün's Wein-  
 Restaurant,**  
 Weinhausgasse 7. Telefon 271.  
 Weinhausgasse 7. Telefon 271.  
 Sehr reichhalt. Speise-Karte, best. Wein- u. Bier-Verkehrung.  
 Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte,  
 Diners à part, Soupers, ionne Speisen  
 à la carte in reichster Auswahl an  
 jeder Tageszeit.  
**Alle Delikatessen des Saison.**  
**Spezialität:**  
 Moo-touille Soup u. Schinken in  
 Butter.  
 Mittagstisch im Moment 1. 1. 25.  
 Ausführungen von Diners und Einzel-  
 Schülern außer dem Diner.  
 Separates Zimmer mit Piano.  
**Sphaber: H. Dittmar.**

**Hallesches Weinhaus,  
 C. Becker.**  
 Gogenberg 4. Stadt-Theater,  
 neben der Universitätsstr.  
 Telefon 700  
 Gediegenes Weinrestaurant  
 der Stadt, v. 9-1 Uhr Frühstück-Stamm  
 1.50 A. Diners von 2 A an, Soupers  
 1.50 an.

**Fr. Ehbrenberg's  
 Weinstube**  
 Leipzigerstr. 11  
 Reife und feine u. u. Wein- u. Bier-Verkehrung.  
 Heinechalt. preiswerthe Küche  
**Sette v. Kloss & Fürster etc.**  
 Reichhaltige,  
 zeitgemäße Speisekarte  
 Diners werden ohne vorüberige  
 Bestellung sofort servirt.  
 Täglich frische prima  
 Holland. Auster.  
**Fr. Ehbrenberg,**  
 Stadthof. 18821  
 Prämirt Wendeberg u. Leipzig.



**Stadt-Theater.**

Donnerstag, den 31. Januar.  
 135. Vorstellung. 107. Abonn.-Vorstellung.  
 Farbe blau.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Die Puppenfee.**  
 Romantisches Ballet-Divertissement  
 in 1 Akt von F. Fabre u. J. Gail.  
 Musik von Joseph Meyer.  
 Besetzung:  
 Sir James Bluntfort  
 Lady Bluntfort  
 Bob  
 Jonny  
 Betty  
 Tommy  
 Der Spielwarenhändler  
 Sein Commis  
 Die Puppenfee  
 Japonelle  
 Chinesin  
 Welche (richt. Baba u. Mama) nach Figur  
 Spanien  
 4 Trommelhelfer  
 (Mechan. Figuren)  
 Steierin  
 Koberin  
 Koch  
 Portier  
 4 Zerkleinerer  
 (Mechan. Figuren)  
 4 Japanerinnen  
 (Mechan. Figuren)  
 Chinesin  
 Ein Bauer  
 Dessen Hühner  
 Deren Kind  
 Eine Dienstmagd  
 Ein Dolmetscher  
 Ein Commis  
 Ein Bauer  
 Ein Viehhirte  
 4 Zerkleinerer  
 (Mechan. Figuren).  
 Eine Schwanenbandlerin.  
**Nach dem Balletdivertissement Pause.**  
 Hierauf:  
**Fra Diavolo**  
 oder:  
**Das Gasthaus zu Terracina**  
 Romant. Oper in 3 Akten von  
 D. F. Abt.  
 Besetzung:  
 Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis  
 von Sant'Antonio. F. Colla.  
 Lord Koobler, ein reisender Engländer. F. Kaula.  
 Kamilla, sein Gemahlin. W. Horst.  
 Lorenzo, Diener des Marquis.  
 Yvonne, Tochter des Marquis.  
 Matteo, Goldwirth. F. Weiss.  
 Terline, seine Tochter. E. Sebniger.  
 Giacomo, Wandtler. W. Horst.  
 Franziska. G. Gieger.  
 Ein Müller. C. Draffe.  
 Ein Soldat. C. Marfari.  
 Laundiere, Köche, Dragoner.  
 Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.  
 Nach dem 2. Akt findet eine Pause statt.  
 Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 1. Februar.  
 136. Vorstellung. 108. Abonn.-Vorstellung.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Groß und volles Götterfest der  
 Tragödin Lara Bialer, Ehren-  
 mittel des Hoftheaters in München.  
**Medea**  
 Trauerspiel in 4 Akten von  
 Grillparzer.  
**15% billiger**  
 verkauft sich von heute ab meinen  
 weißen Portwein  
 und Malaga-Anseile.  
 Außerdem empf. ich Dr. Ammanns  
 Wein- u. Bier-Verkehrung. 4976  
**Georg Zeising,**  
 Kleinschmieden.

Mittwoch, den 1. Februar.  
 136. Vorstellung. 108. Abonn.-Vorstellung.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Groß und volles Götterfest der  
 Tragödin Lara Bialer, Ehren-  
 mittel des Hoftheaters in München.  
**Medea**  
 Trauerspiel in 4 Akten von  
 Grillparzer.

Mittwoch, den 1. Februar.  
 136. Vorstellung. 108. Abonn.-Vorstellung.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Groß und volles Götterfest der  
 Tragödin Lara Bialer, Ehren-  
 mittel des Hoftheaters in München.  
**Medea**  
 Trauerspiel in 4 Akten von  
 Grillparzer.

Mittwoch, den 1. Februar.  
 136. Vorstellung. 108. Abonn.-Vorstellung.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Groß und volles Götterfest der  
 Tragödin Lara Bialer, Ehren-  
 mittel des Hoftheaters in München.  
**Medea**  
 Trauerspiel in 4 Akten von  
 Grillparzer.

**Creolin,  
 Chlorkalk,  
 Carbonsäure,  
 Lysol,  
 E. Jentsch, Leipzig.**

Von dem **Halleschen Versicherungsverein** wurde mir ein in  
 dem hiesigen Schachklub beworfenes Stück Schachspiel gestiftet und voll  
 entschädigt. Ich halte mich verpflichtet, dies öffentlich anzuerkennen und die  
 genannte Gesellschaft allen Schachliebhabern bestens zu empfehlen. (5130)

**Laux, Fleischermeister, Halle.**  
 Mittwoch, den 1. Februar, Abends 6 Uhr  
 im Saale des Städtischen Hauses  
**Concert**  
 des studentischen Gesangsvereins „Friedericiana“  
 unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Musikdir. Zehler und unter  
 Mitwirkung der Concertanten Frau Luise Geller aus Magdeburg,  
 des groß. Solopfeilers Herrn Ungar und des Concertführers  
 Herrn Trautermann aus Leipzig.  
 Programm: Krähns, Abschied für Altilio, Männerchor und Orchester,  
 Reineck, Geron Sarr, für Soli, Männerchor und Orchester,  
 Moser, Concertante für Violon. Chorleiter von Reichshof,  
 Weinzierl etc. Lieber am Clavier von Zichatsch, Krähns  
 und Franz.  
 Nummerierte Blätter à 250 ) in der Lippert'schen Buchhandlung,  
 Nummerierte Blätter à 1.50 ) (Max Niemeyer), gr. Schultzebr.

**Reichshof.**  
 Halle a. S.,  
 Special-Gerichte der Abendkarte  
 in der Woche vom 30. Jan. bis 5. Febr. 1893. (614)  
 Montag: Hammelkeule à la soumise.  
 Dienstag: Esterlazi Roastraten.  
 Mittwoch: Pökelknochen m. Erbspurde u. Sauerkohl.  
 Donnerstag: Ente m. Meerrettich und Klüsen.  
 Freitag: Irish-Stew.  
 Sonnabend: Sauerbraten m. Kartoffelsalat.  
 Sonntag: Fricassée von Huhn.  
**Paul Jahn.**

Am Mittwoch, den 1. Februar a. c. übernimmt Unter-  
 zeichneter das Etablissement  
**Zum Rosenthal, Weiden-  
 plan**  
 und empfiehlt Restaurant, Gesellschaftszimmer, Ballsaal, Kegeln-  
 bahnen, Billard zu fleissiger Benutzung.  
 Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen  
 bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch auf meinen neuen  
 Wirkungskreis übertragen zu wollen.  
 Bestellungen für den Saal, Gesellschaftszimmer und  
 Kegelnbahn nehme ich bereits jetzt entgegen. Hochachtungsvoll  
**H. Becker, Gasthof zur Weintraube.**  
 Anerkannt guter Mittagstisch. Vormittag u. Abend Stamm.  
 Vorzügliches Freyberger Exportbier. Gutgepflegte Weine.

**Prinz Carl.**  
 In den festlich decorirten, neu hergerichteten Sälen.  
 Mittwoch, den 1. Februar 1893  
**Grosser  
 Maskenball**

Ununterbrochen Concert und Ballmusik von 3 Abenden.  
 10 Uhr 30 Min. **Grosse Fest-Polonnais,**  
 Preisbestimmung. Demoskrena freiwillig.  
 der Eintritt in den Festräumen ist nur mit Waschenbescheinigung gestattet.  
 Saalöffnungszeit 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Eintritt im Vorverkauf 1. 4, an der Kasse 1.25 A. 494

**Conserven-**  
**Riesen-, Stangen- und Gemüsespargel,**  
**Brandenburger Erbsen in verschiedenen Sorten, Bohnen,**  
**Schmitt- und Borchsenius 2<sup>e</sup>, Pfand 45 Fig.**  
**Steinpilze, Sellery, Morellen, Tomaten,**  
**Leipziger Allerlei,**  
**Trüffel, Champignons, Horricotverts u. Flageoletts,**  
**Engl. und Deutsche Pickles, Fenchel und Sonnen-  
 Fernsprecher **Gebr. Zorn,** Gr. Ulrichstr.  
 257. 60.**

**Amthor'sche höhere Handelsschule  
 zu Gera (Reuss), 41. Schuljahr.**  
 1. Höhere Handelsschule mit Vorklasse (Quarta), Berechtigung  
 zum einjähr.-freiwill. Militärdienst, Schulbesuch 1-4 Jahre, je nach Vorbildung.  
 2. Handelsakademie für rein fachwissenschaftl. Ausbildung. Ueber  
 Schulaufg., Unterrichts etc. Näheres d. die Prosp. **Die Directoren**

